

iblick

INFORMATIONEN AUS DER
VOLKSSCHULGEMEINDE
REGION SULGEN



Elternmitwirkung – Brücke zwischen Elternhaus und Klassenzimmer

Ob offene Turnhalle, Kinoabend oder Ideenrunde:
Engagierte Eltern gestalten das Schulleben
an allen Standorten aktiv mit. → Seite 3

JUGENDPROJEKT LIFT

Chancen für berufliche Integration

Sekundarschülerin Blanka Blága arbeitet jeden Mittwochnachmittag im Holzbau-Werk. Ihr Berufswunsch «Zimmerin» steht fest. → Seite 6

PROJEKTWOCHE

Mit Zirkus-Profis eigene Show einstudiert

Die Kinder der Primarschule Krادolf brillierten in einer altersdurchmischten Zirkusshow – vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. → Seite 7

Getragen in der Gemeinschaft

Liebe Leserin, lieber Leser

An der Schulgemeindeversammlung vom 26. Mai haben die Stimmberechtigten einstimmig und diskussionslos Ja gesagt zum Planungskredit für die Erweiterung des Schulstandorts Kradolf. Über dieses grosse Vertrauen freue ich mich sehr! In Kradolf soll aber nicht nur zusätzlicher Schulraum entstehen. Ganz zentral ist auch die dringend nötige Sanierung der Mehrzweckhalle. Der Mehrwert aus den Investitionen wird allen zugutekommen – der Schule, den Vereinen, den Eltern, der Gemeinde. Wir sind sehr dankbar um den Rückhalt der Bevölkerung. Und wir sind dankbar um die äusserst wertvolle Mitarbeit unserer Gemeindepäsidenten sowie der Delegierten aus Vereinen und Elternschaft. Sie tragen ihre Expertise in die Baukommission bzw. spiegeln deren Arbeit kritisch in der Resonanzgruppe. Die Schulbehörde fühlt sich «getragen in der Gemeinschaft»! Schön, dass Sie sich für unsere Schule interessieren. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dem neuen «iblick».



Andrea Müller-Richner
Präsidentin VSG Region Sulgen

IMPRESSUM

Schulverwaltung
VSG Region Sulgen
Auholzstrasse 35, 8583 Sulgen
www.vsgsulgen.ch
071 644 99 66

Redaktion
Rahel Müller, Ressort Kommunikation

Konzept
Notter & Notter Kommunikation AG, Sulgen

Gestaltung
LOOMIX GmbH, Leimbach

Druck
medienwerkstatt, Sulgen

Kontakt
kommunikation@vsgsulgen.ch

Der iblick erscheint viermal jährlich auf Refutura-Umweltschutzpapier. Die Rechte und die Verantwortung für sämtliche Text- und Bildinhalte liegen bei der VSG Region Sulgen.



So sehen Siegerinnen aus: die Mädchenmannschaft der 1. Sek am UBS Football Cup in Frauenfeld.

Befang-Mädchen auf Erfolgswelle

Gleich zwei Mädchenmannschaften der Sekundarschule Befang feierten kürzlich sportliche Erfolge: Am 7. Mai 2025 sicherte sich die 1. Sek den Kantonalmeistertitel beim UBS Football Cup in Frauenfeld und qualifizierte sich für das Schweizer Finale in Basel. Drei Tage später holten die «Fliegenden Einhörner» der 2. Sek beim Jubiläumsturnier der Thurgauer Basketball-Schülermeisterschaft den starken 3. Platz. Beide Teams zeigten vollen Einsatz, Teamgeist und sportliches Können. Begleitet von engagierten Lehrpersonen vertraten sie ihre Schule mit Stolz. Die Schulgemeinschaft gratuliert herzlich – und wartet nun gespannt auf Erfolge der Jungs!

Medienprävention an der Primarschule

Der Umgang mit Medien will früh gelernt sein: Die VSG Region Sulgen setzt deshalb auf eine stufenübergreifende Medienprävention schon ab dem Kindergarten. Den Anfang macht ein Elternabend. In den Klassen 1 bis 4 folgen Programme wie «Webkids», «Medien und Ich» sowie «Webexperten und Sicherheit», die kindgerecht an Chancen und Risiken digitaler Medien heranführen. Ab der 5. Klasse werden, nebst dem zusätzlichen Fach Medien & Informatik, präventiv in Zusammenarbeit mit Fachstellen und der Jugendpolizei; Inhalte wie Social Media, Gaming und Datenschutz vertieft. Ergänzt durch Elternabende vermittelt die Schule so einen sicheren und reflektierten Umgang mit aktuellen Medientrends.

Den Leitfaden Prävention der VSG finden Sie hier:



Generationen im Klassenzimmer

Die Schulhäuser Sulgen Oberdorf und Kradolf beteiligen sich am Projekt «Generationen im Klassenzimmer» der Pro Senectute. Ziel ist es, generationenübergreifende Begegnungen zu schaffen, von denen alle Beteiligten profitieren – Kinder, Lehrpersonen und Freiwillige. In Kradolf beispielsweise begleitet eine engagierte Pensionierte die Kinder in den Wald und bringt dabei ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung ein. Der gemeinsame Austausch eröffnet neue Perspektiven und stärkt das Verständnis zwischen den Generationen.



ELTERNMITWIRKUNG

Ein Engagement, das Schule macht

Das Miteinander zwischen Elternhaus und Schule bildet ein wesentlicher Pfeiler für den schulischen Erfolg der Kinder. Zusammen mit engagierten Eltern konnte die VSG Region Sulgen in den letzten zwei Jahren an allen Primarschul-Standorten Elternmitwirkungen aufbauen.

Text: Andreas Notter und Rahel Müller, Kommunikation

Eltern spielen auf dem Bildungsweg ihrer Kinder eine tragende Rolle. An der VSG Region Sulgen ist dieses Bewusstsein tief verankert. Mit der strukturierten Elternmitwirkung (EMW) hat die VSG ein Instrument geschaffen, um Schule und Elternhaus stärker zu vernetzen – zum Wohl der Kinder.

Ein starkes Bindeglied im Schulalltag

Bereits seit Herbst 2016 unterstützen in Schönenberg-Kradolf Eltern-Delegierte mit ihrem Engagement Veranstaltungen und Anliegen der Primarschule. Auf Grund der guten Erfahrungen konnte 2023 auch in Götighofen und 2024 in Sulgen und Donzhausen die Elternmitwirkung eingeführt werden. Schulpräsidentin Andrea Müller ist stolz darauf: «Eltern sind weit mehr als Begleitpersonen. Sie sind ein unverzichtbares Bindeglied

zwischen Schule und Kind.» Wer sich engagiere, zeige Interesse an der Entwicklung des eigenen Kindes, bringe neue Perspektiven ein und schaffe dadurch einen echten Mehrwert für die gesamte Schulgemeinschaft.

Delegierte aus jeder Klasse

Mit der Elternmitwirkung hat die VSG ein institutionalisiertes Gefäß geschaffen. Am 1. Elternabend des neuen Schuljahres werden die Delegierten gewählt, welche dann an der Delegiertenversammlung den Vorstand wählen. Dieser steht im engen Kontakt mit der Schulleitung. Mindestens zwei Sitzungen pro Jahr ermöglichen es, Anliegen aufzunehmen, Feedback zu geben und gemeinsam Ideen für ein lebendiges Schulleben zu entwickeln. In Donzhausen wird die Elternmitwirkung durch Mitglieder des Dorfvereins unterstützt.

Vom Kinoabend bis zur offenen Turnhalle

Die Themen, die im Rahmen der EMW besprochen werden, sind vielfältig: Sie reichen von der Sicherheitsbedenken auf dem Schulweg bis hin zu Vorschlägen für gemeinsame Anlässe. So initiierten Eltern etwa im Schulhaus Auholz einen Kinoabend für alle Klassen. Weitere Aktivitäten wie Kinderfasnacht, Flohmärkte, Pizzawagen am Schulabschluss oder offene Turnhallen Vor- oder Nachmittage zeigen, wie kreativ und engagiert sich Eltern in das Schulleben einbringen.

Kommunikation auf Augenhöhe

Die Kommunikation zwischen Schule und Eltern läuft über moderne Kanäle wie die Escola-App, über Quartalsbriefe oder thematische Elternabende. Die Schulleitungen nutzen die EMW, um ein Stimmungsbild einzuholen und wertvolle Impulse aus der Eltern-

schaft aufzunehmen. Insgesamt engagieren sich derzeit über 20 Eltern aktiv in den Vorständen der EMW – dazu kommen viele weitere, die sich bei einzelnen Anlässen oder Projekten einbringen.

Mitmachen erwünscht!

Die EMW versteht sich als beratendes und unterstützendes

Gremium. Pädagogische Entscheidungen und der Unterricht bleiben in der Verantwortung der Schule. Dennoch leisten engagierte Eltern einen wichtigen Beitrag, indem sie mitdenken, mithelfen und mitgestalten. Wer sich engagieren möchte, kann sich direkt beim jeweiligen Vorstand oder der jeweiligen Schulleitung melden.

«Die Elternmitwirkung an unseren Schulen zeigt, wie wertvoll eine enge Partnerschaft zwischen Schule und Elternhaus sein kann», bilanziert Präsidentin Andrea Müller. Gemeinsam gelinge es so, eine lebendige und unterstützende Schulgemeinschaft zu gestalten – für Kinder, Eltern und Lehrpersonen gleichermaßen.



MANUELA GLOOR

SCHÖNENBERG

«Eine echte Chance für unsere Kinder»

«Die Elternmitwirkung bietet mir die Möglichkeit für einen aktiven Austausch mit anderen Eltern und der Schule – im Sinne einer wertschätzenden Begleitung unserer Kinder, die einen grossen Teil ihres Alltags in der Schule verbringen. Ich schätze es sehr, meine Meinung einzubringen und so auch an Entscheidungen beteiligt zu sein.

Mit dem regelmässigen Austausch ist eine offene, respektvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit der Schule entstanden. Die Lehrpersonen sind dankbar für unsere Unterstützung, etwa bei Anlässen wie dem Sporttag, dem Skitag oder dem Liechtliumzug. Gleichzeitig organisieren wir Eltern eigene Anlässe, etwa die Kinderfasnacht, den Flohmarkt oder die offene Turnhalle.

Es ist schön, sich mit anderen Eltern auszutauschen, in Kontakt zu sein, Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Viele Eltern haben tolle Ressourcen und Fähigkeiten, die sie einbringen können. Die EMW ist deshalb eine echte Chance, gemeinsam mit der Schule etwas für unsere Kinder zu bewirken.»



JELENA JANKOVIC

OBERDORF SULGEN

«Wir können etwas bewirken»

«Ich schätze es sehr, etwas bewirken zu können in der Schule meiner Kinder. Wir Eltern sind sehr nahe am Geschehen, sehen jedoch aus den Erzählungen unserer Kinder vieles aus einer anderen Perspektive.

Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrpersonen ist sehr angenehm und kollegial. Sie sind offen für neue Vorschläge, Feedbacks und Anregungen. Auch scheuen sie sich nicht vor zusätzlichem Aufwand, denn unsere Sitzungen finden oft abends statt.

Mit meinem Engagement kann ich die Schulzeit der Kinder noch vielfältiger gestalten. Wir organisieren diverse Anlässe und setzen Ideen um, die den regulären Unterricht erweitern. Auch bringen wir Feedback zu verschiedenen Themen ein, von denen die Kinder zuhause erzählen. Die EMW ist eine tolle Gelegenheit, im Interesse der Kinder wirklich etwas zu bewirken.

Die Lehrpersonen machen einen super Job und ich bin froh, dass meine Kinder hier zur Schule gehen können. Der Austausch tut mir gut; wir haben eine sehr angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit. Liebe Eltern, nutzt die Gelegenheit, euch einzubringen!»

Text: Besa Kjazimi und Nadine Furgler, Lehrpersonen



Ohne Kuh kein Käse – dies und vieles mehr lernten die Kinder aus Sulgen auf ihrer Exkursion.

LERNEN MIT ALLEN SINNEN

Entdeckungsreise zum Bauernhof

Wenn die Schule im Kuhstall stattfindet, dann ist Exkursion. Anfang April lernten die Schülerinnen und Schüler der 1./2. Klassen vom Auholz, woher Milch, Käse und Gemüse wirklich kommen. Und wie viel Arbeit hinter einem Frühstücksei steckt.

Mit wetterfesten Schuhen und neugierigen Blicken starteten die beiden Klassen des Schulhauses Auholz zu ihrer Exkursion in Richtung Bodensee. Ziel war der Feierlenhof in Altnau, ein vielseitiger Bauernhof mit Tierhaltung, Ackerbau und Erlebnisangeboten für Schulklassen. Nach einer kurzen Wanderung entlang des Sees erreichten die Kinder den Hof, wo sie Einblick erhielten in die artgerechte Haltung verschiedener Hoftiere.

Ein zentraler Bestandteil der Exkursion war die Frage «Woher kommen unsere Lebensmittel?». Die Bäuerin erklärte anschaulich, wie aus Gras Milch wird, wie Butter entsteht und welche Arbeit nötig ist, damit im Laden täglich frisches Gemüse liegt. Mit viel Eifer durften die Kinder anschliessend selbst Butter schütteln. «Ich wusste gar nicht, dass Buttermachen so anstrengend ist!», meinte ein Schüler überrascht.

Neben dem praktischen Erleben stand auch der respektvolle Umgang mit Tieren und Ressourcen im Fokus. Die Exkursion förderte das Bewusstsein für nachhaltige Landwirtschaft und zeigte, dass hinter alltäglichen Produkten viel Wissen und Herzblut stecken.



Text: Bettina Livet, Lehrperson

OFFENE TURNHALLE

Spiel, Spass und Bewegung

Ist es kalt und garstig, macht das Spielen draussen keinen Spass. Die Elternmitwirkung Donzhausen hat deshalb im vergangenen Winterhalbjahr erstmals für alle Kinder die Turnhalle geöffnet.

Von November bis März fand jeweils am dritten Samstagmorgen die beliebte offene Turnhalle statt. Rund 20 Kinder aus Donzhausen – vom Kindergarten bis zur 6. Klasse – nutzten das Angebot, um sich frei zu bewegen, gemeinsam zu spielen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Ganz ohne fixes Programm stand das freie Spiel im Vordergrund. Die Kinder konnten sich nach Lust und Laune austoben, rennen, klettern oder Ball spielen. Für die nötige Stärkung sorgte jeweils ein feiner Znüni mit Punsch, der bei den jungen Gästen besonders gut ankam.

Das unkomplizierte Angebot wird auch im nächsten Jahr weitergeführt. Ein herzliches Dankeschön an die Elternmitwirkung Donzhausen für die Organisation dieser wertvollen Bewegungsase!



Austoben in der warmen Turnhalle – ein beliebtes Angebot der Elternmitwirkung Donzhausen.

Text: Esther Hamann, Leiterin Murrelhaus



Ein Ort des Lernens und Entdeckens: Das Murrelhaus in Sulgen.

MURMELHAUS SULGEN

Integration beginnt bei der Sprache

Das Murrelhaus in Sulgen unterstützt jedes Jahr jeweils zwölf fremdsprachige Kinder unter 4 Jahren beim spielerischen Spracherwerb.

Sprachdefizite beim Schuleintritt haben oft langfristige Auswirkungen auf den Bildungserfolg. Hier setzt das Murrelhaus an: Mit gezielter Sprachförderung bietet es diesen Kindern eine frühe Chance auf bessere Bildungs- und Berufsperspektiven.

Spielen, Singen und Vorlesen

Im Murrelhaus stehen insgesamt zwölf Plätze für Kinder bereit, die sprachliche Unterstützung benötigen. Eine ausgebildete Fachkraft und eine Assistenz begleiten die Kinder spielerisch auf ihrem Sprachlernweg. Zentrale Elemente der Förderung sind gemeinsames Spielen, Singen, Bewegungsspiele sowie das Vorlesen von Bilderbüchern. Sprachspiele erweitern gezielt den Wortschatz und unterstützen die Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten.

Von Verein betrieben

Besonderen Wert legt das Murrelhaus auf die individuelle Förderung jedes Kindes. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern wird eine sprachfreundliche Umgebung auch im häuslichen Bereich gefördert. Das Murrelhaus wird vom Verein «Integration vor-4» betrieben und finanziert durch die Gemeinden Sulgen und Kradolf-Schönenberg sowie die VSG Region Sulgen. Mit diesem Engagement schafft das Murrelhaus wertvolle Bildungschancen und unterstützt die Integration bereits in frühester Kindheit.



Text: Tamar Dias, Lehrperson

JUGENDPROJEKT LIFT

«Ich möchte Zimmerin werden»

Das Jugendprojekt LIFT bietet Jugendlichen Chancen für die berufliche Integration – so auch Blanka Blága, die derzeit bei Kaufmann Oberholzer AG im Holzbau mitarbeitet.



Sekundarschülerin Blanka Blága darf zehn Mittwochnachmittage im Holzbau-Werk in Buhwil arbeiten, betreut von Bereichsleiter Rolf Stacher.

LIFT ist ein Integrations- und Präventionsprogramm an der Nahtstelle zwischen Volksschule und Berufsbildung. Das Angebot gilt Jugendlichen ab der 7. Klasse; es soll ihnen die Berufswelt und die dabei anfallenden Anforderungen näherbringen, im Hinblick auf eine spätere Integration in die Arbeitswelt.

Eine Chance für Betrieb und Schülerin

Ein zentrales Element des Programms sind die sogenannten Wochenarbeitsplätze: Jugendliche arbeiten während der schulfreien Zeit regelmässig in regionalen Betrieben mit – ein echtes «Schnuppern mit System». So auch die Sekundarschülerin Blanka Blága aus Kradolf, die zurzeit jeden Mittwochnachmittag im Holzbau-Werk der Firma Kaufmann Oberholzer AG in Buhwil anzutreffen ist. Dort führt sie Hilfsarbeiten aus, malt oder setzt Teile zusammen. Rolf Stacher, Bereichsleiter Holzbau, zieht eine positive Bilanz: «Die meisten Jugendlichen sind motiviert und pünktlich – wie Blanka. Für uns ist es eine Chance, Nachwuchs für unsere handwerklichen Berufe zu begeistern.»

«Viel besser als Schule!»

Blanka selbst schwärmt vom Projekt: «Ich liebe es, mit Holz zu arbeiten. Das ist viel besser als Schule!» Ihr Lieblingsfach ist Mathe, und ihr Berufswunsch steht auch schon fest: Zimmermann, beziehungsweise «Zimmerin». Selbst für Rolf Stacher ist es aussergewöhnlich, dass sich mit Blanka eine junge Frau für diesen Beruf interessiert: «Bisher hatten wir noch keine Frau in der Zimmerei.»

Die Sekundarschule Befang beteiligt sich seit 2016 am Jugendprojekt LIFT. Rund 20 Betriebe sind bereits dabei. Es werden noch weitere Unternehmen gesucht, die Jugendlichen eine solche Chance ermöglichen möchten.

Text: Khatuna Tanner, Lehrperson



Nach der Projektwoche begeisterten die Kinder in der Manege – ganz zur Freude der Eltern und Geschwister!

ZIRKUS-SHOW EINSTUDIERT

Eine Woche voller Magie, Mut und Miteinander

In der Woche vom 12. bis 16. Mai 2025 wurde das Schularéal in Kradolf zur Manege. Unter dem Motto «Zirkus» fand die diesjährige Projektwoche statt. Unterstützt von Zirkus-Profis studierten die Kinder eine eigene Show ein.

Den Auftakt bildete eine mitreissende Showeinlage von Balloni-Zirkusdirektor Gian, der die Kinder durch die Projektwoche begleitete. Anschliessend wählten die Kinder ihre Lieblingsdisziplinen – darunter Akrobatik, Trapez, Clownerie, Zauberei, Fakir-Kunst, Jonglage, Tanz und mehr.

Jeden Morgen traf sich die Schulgemeinschaft im Zirkuszelt zu Aufwärmübungen, bevor die Gruppen ihre Trainings aufnahmen. Der Aufbau des grossen Zelts durch zahlreiche Eltern wurde zu einem besonderen Gemeinschaftserlebnis. Neben artistischen Höhepunkten bot die Woche vor allem wertvolle soziale Erfahrungen: Ältere Kinder übernahmen Verant-

wortung, neue Freundschaften entstanden, und auch Lehrpersonen lernten ihre Schüler auf neue Weise kennen. Herausforderungen wie ungewohnte Gruppenstrukturen wurden gemeinsam gemeistert.

Bei den Aufführungen am Freitagabend zeigten die Kinder ihre Kunststücke vor den Eltern und wurden mit viel Applaus belohnt. Noch Tage später trugen viele stolz ihr Balloni-T-Shirt – ein Zeichen für den bleibenden Eindruck dieser besonderen Woche. Die Projektwoche war ein Fest der Kreativität, des Teamgeists und der Lebensfreude – und wird noch lange nachwirken.

Lesen Sie den ausführlichen Bericht auf dem VSG-Blog!



Text: Raphael Keller, Lehrperson

ENGAGIERTE ELTERNMITWIRKUNG

Der Pizzawagen vor dem Schulhaus

Auch in Götighofen profitieren Kinder und Schule von einer aktiven Elternmitwirkung und deren Engagement.



Die Elternmitwirkung Götighofen überraschte die Kinder mit einem Pizzawagen zur letzten Abschlussfeier.

An der Schule Götighofen engagieren sich zurzeit vier Elternteile als gewählte Elternmitwirkung. Sie besprechen regelmässig mit einer Lehrperson und dem Schulleiter aktuelle Themen, tauschen Anliegen aus oder planen Projekte – etwa die offene Turnhalle im Winterhalbjahr, die auf viel Anklang stösst. Auch bei Anlässen wie dem Adventssingen, den Projektwochen oder der Schulschlussfeier ist die Elternmitwirkung im Hintergrund tätig. In besonderer Erinnerung bleibt die letzte Abschlussfeier mit einem grossen Kuchenbuffet und einem Pizzawagen – ein Angebot, das bei allen Beteiligten grossen Anklang fand!

Die Elternmitwirkung ist auch Ansprechstelle für Rückmeldungen aus der Elternschaft und trägt zur Weiterentwicklung des Schulalltags bei. Jeweils zu Schuljahresbeginn wird die Wahl der Elternmitwirkung erneuert. Die Schule Götighofen bedankt sich herzlich für dieses grossartige Engagement!

SCHULGEMEINDEVERSAMMLUNG

In Kradolf darf geplant werden

Die Erweiterung des Schulstandorts Kradolf ist einen Schritt weiter. Die Stimmberechtigten bewilligten an der Schulgemeindeversammlung vom 26. Mai 2025 einstimmig einen Planungskredit über 1.08 Mio. Franken. Auch die Jahresrechnung 2024 mit einem Ertragsüberschuss von 258 041 Franken wurde diskussionslos genehmigt.

Für viele das wichtigste Thema des Abends bildete die Schulraumentwicklung am Standort Kradolf. Nebst der Schaffung von zusätzlichem Schulraum soll auch die Mehrzweckhalle saniert werden. Der Lösungsansatz sieht

eine Erweiterung und teilweise Umnutzung der bestehenden Räume vor. Auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie bewilligten die Stimmberechtigten einen Planungskredit von 1.08 Mio. Franken. Damit können nun ein Planerwahlverfahren sowie das Vorprojekt in Angriff genommen werden.

Neben den Geschäften standen auch persönliche Veränderungen an: Präsidentin Andrea Müller verabschiedete die drei Mitglieder der Schulbehörde Pascal Plavec, Philip Messmer und Yanick Volpez sowie die beiden Revisoren Michael Arndt und Michael Preisig.



Die Behördenmitglieder Yanick Volpez, Philip Messmer und Pascal Plavec wurden am 26. Mai 2025 ehrenvoll verabschiedet.

Die Amtsträger und Amtsträgerinnen der Legislatur 2025–2029**Schulbehörde**

Andrea Müller, Präsidentin
Heinz Gfeller, Vizepräsident,
Ressort Zukünftige Entwicklung
Martin Edelmann, *Ressort Sicherheit*
Rahel Müller, *Ressort Kommunikation*
Marion Neukomm-Baumann,
Ressort Pädagogik
Stefan Rieser, *Ressort Liegenschaften*
Patrik Seiz, *Ressort Finanzen & Informatik*

Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Reinold Bieber, Sulgen
Sacha Derron, Kradolf
Natanja Greuter, Sulgen
Ariane Tropia, Sulgen
Marc Zehnder, Schönenberg

Urnenoffizianten

Sandra Brand, Donzhausen
Gerda Di Nicola, Sulgen
Amire Iseni, Sulgen
Martha Löpfe, Heldswil

REKORDZAHL AN BAUSTELLEN

Schulbauten im Endspurt

Noch nie liefen bei der VSG Region Sulgen gleichzeitig so viele Bauprojekte. Grund für die vielen Baustellen sind wachsende Schülerzahlen und der Sanierungsbedarf im Gebäudebestand.

In Sulgen Oberdorf steht die Umnutzung einer Wohnung zu Schulraum kurz vor dem Abschluss. Auch im Schulhaus Schönenberg schreitet die Umnutzung einer Wohnung zu einem Klassenzimmer planmässig voran. Der Bezug ist nach den Sommerferien terminiert. Im gleichen Zug wird die ehemalige Hauswartwohnung in der Liegenschaft Oettlihaus ebenfalls zu Schulräumen umgebaut.

In Befang läuft mit der Dach- und Umgebungssanierung das grösste Projekt seit Gründung der Volksschulgemeinde. Dank günstiger Vergaben kann die VSG auch die Fassade erneuern und einen neuen Ausgang realisieren. Zudem wird die Hauswartwohnung für die Schulverwaltung umgenutzt. Parallel läuft eine umfassende Leuchten-sanierung an allen Standorten, die 2026 abgeschlossen sein soll. Nach Abschluss der Arbeiten wird die VSG die Gebäude grossmehrfach für schulische Zwecke nutzen.

Öffentliche Termine

11.08.2025

Schuljahresbeginn

02.12.2025 | 19.30 Uhr

Schulgemeindeversammlung

(Budget 2026) in Kradolf

Nächste Ferien

07.07.2025–10.08.2025 Sommerferien

06.10.2025–19.10.2025 Herbstferien

22.12.2025–04.01.2026 Weihnachtsferien

Die Schulverwaltung ist geschlossen vom 21.07. bis 03.08.2025.